

Bericht zur Umgestaltung des Gebäudes.

Freude über das gelungene Werk.

Dankbarkeit:

- Ein Dank dafür, dass in den zwei Jahren Bauzeit niemand zu Schaden gekommen ist.
- Ein Dank an alle, die in der Planung, und in der Ausführung mitgearbeitet haben: Arch. Markus Vigl und auf der Baustelle Herrn Christian Lechner. Die Firmen in einer Broschüre. Als verbindende Drehscheibe zwischen Bauherr – Planer und ausführenden Firmen und Handwerkern dem Projektsteuerer Ing. Siegfried Seehauser.
- Ein Dank dem Konvent, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klosters für die Geduld mit einer zweijährigen Baustelle, die empfindlich in die Lebensgewohnheiten eingegriffen hat.
- Ein Dank der Landesregierung und der Landesverwaltung für den Beitrag zur Finanzierung des Umbaus. Finanzierung 90% und reibungslose Abwicklung.

Es war ein Umbau! Die Kubatur und die Aussenabmessungen waren vorgegeben, zudem eine Umgebung mit stark geprägter Architektur: Gemeindehaus – Pfarrtrakt – Stiftskirche und die mittelalterliche Klosteranlage. An Bildern illustriert:

Neubau

Kloster vor der Stiftskirche – Kloster mit Stiftskirche – Kloster mit Pfarrtrakt – mit Pädagogium.

Geschichtliche Daten zum Pädagogium – Haus St. Benedikt.

Auf Wunsch der Bistümer Brixen und Trient sowie der Ordengemeinschaften Tirols wurde das HSB vom Benediktinerkloster Muri-Gries im rechten Winkel zu dem 1889 errichteten Pfarrtrakt neu gebaut. Es wurde als „Pädagogium“ geführt, d.h. als Heim für 80 Schüler der k.u.k. Lehrerbildungsanstalt in Bozen. Nach der Schließung der deutschen Schulen 1923 musste eine neue Verwendung für den Bau gefunden werden.

1901	März Grundsteinlegung
1902	September Eröffnung des Pädagogiums
1923	Schließung der Lehrerbildungsanstalt und damit auch des Heimes.
1924 – 1926	Versuch eine landwirtschaftliche Fachschule aufzubauen. Wegen der deutschen Unterrichtssprache verboten.
1928 – 1943	Exerzitienhaus für Laiengruppen.
1943 – 1945	Von den deutschen Besatzern für die Wehrmacht und SS konfisziert.
1945 – 1962	Landwirtschaftliche Schule; im Spätsommer Priesterexerzitien.
1969 - 1970	Umbau zu einem Schülerheim für ca. 45 Mittel- und Oberschüler.
2002 – 2004	Umbau (Abbruch und Wiederaufbau mit denselben Außenmaßen) zu einem Heim für Universitätsstudenten.

Das Haus wurde jeweils von einem Mitglied der Benediktinerkonventes geleitet.

Abbruch – Baugrube – Wiederaufbau

Neubau. Auf eigene Kosten das 2. Untergeschoß gebaut als Erweiterung des bereits vorher bestehenden Kellers.

Das neue Führungskonzept: Diskussion ob Studentenheim oder College nach angelsächsischem Muster. Beide Varianten durchgerechnet. Ergebnis: Studentenheim mit einigen Elementen des College: Frühstücksbuffet, Stockküchen, Seminarräume, Freizeitangebot und Kapelle (erst noch fertigzustellen).

Um das erreichen zu können:

Bautechnische Daten.

1. Materialien:

Beton: ca. 3200 m³
Eisen: ca. 340.000 kg
Isolierungen: ca. 18.000 m²
Deckenverkleidungen: ca. 2100 m²
Verputz: ca. 18.300 m²
Fliesen und Natursteinplatten: ca. 2.800 m²
Parkettboden: ca. 1.700 m²
Verlegte Kabel Elektriker: ca. 45.000 m

2. Zeiten:

Ausarbeitung des Ausführungsprojektes Februar - Juli 2002

Datum Ausführungsprojekt Juli 2002
Genehmigung Ausführungsprojekt 05. 08. 2002
Im Technischen Landesbeirat

Ausschreibung der Vorbereitungsarbeiten Sommer 2002
Ausschreibung der Hauptarbeiten Herbst 2002
Ausschreibung der Einrichtung Frühjahr 2004

Bauzeit

Beginn der Vorbereitungsarbeiten September 2002
Fertigstellung der Bauarbeiten
inkl. Einrichtung September 2004

Benutzungsgenehmigung 25. 09. 2005

3. Kosten:

Vorbereitungsarbeiten (inkl. MWST) bestehend aus:		1.540.000,00
Umbau technische Anlagen (Fa. Oberrauch Klaus)	70.000,00	
Abbruch des bestehenden Gebäudes (Fa. Erdbau GmbH)	230.000,00	
Aushubarbeiten (Fa. Racchelli S.r.l.)	100.000,00	
Baugrubensicherung (Fa. SCS s.c.a.r.l.)	90.000,00	
Rohbauarbeiten 1. und 2. Kellergeschoß (Fa. Gallo GmbH)	1.050.000,00	
Hauptarbeiten (inkl. MWST) bestehend aus:		8.440.000,00
Baumeisterarbeiten und ähnliches (Fa. Zimmerhofer)	5.400.000,00	
Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlage (Fa. Schmidhammer)	2.200.000,00	
Elektroanlage (Fa. Linel)	840.000,00	
N.B.		
Die Kosten für Außengestaltung, künstlerische Gestaltung usw.		
sind im obigen Gesamtbetrag enthalten.		
Einrichtung		
unterteilt in über 10 Gewerke inklusive Endreinigung des Gebäudes		1.000.000,00
GESAMTBETRAG DES BAUVORHABENS		10.980.000,00
 Gewährte Beiträge durch Amt für Schul- und Hochschulfürsorge		9.882.000,00
Eigenleistung des Bauträgers Muri-Gries		1.098.000,00

Der Bau ist nicht Selbstzweck: er soll den Studierenden dienen – in benediktinischer Tradition. Bedeutung der Bildung.

Kloster nach der RB: Schule und Werkstatt – geistliche Werkstatt, um an sich selbst zu arbeiten.

Schule: Lerngemeinschaft – Basistexte: Bibel.

Um in ihr auszuhalten Charakterbildung, arbeiten an sich selbst in der „Werkstatt des Klosters“.

Das ganze nicht als Zeitvertreib sondern um Zugang zu erhalten zum ewigen Leben, Leben in Frieden.

Die beiden Kunstwerke:

Die Plastik am Eingang von Eric Gallmetzer: *succisa virescit* aus der Kraft der Regel. *obscura – pervenies*. Hören – studieren – praktizieren – erreichen des Ziels.

Das Trypichon von Robert Pan: Gate. Zugang. Zu-gang. Studium als Zugang zum Beruf, zu einer Lebensform.

Wir wünschen den Studierenden, dass Sie Zugang zu ihrer Welt finden, dass sie als Hörerinnen und Hörer auch charakterlich geschult ihr Ziel erreichen.

Persönlicher Dank als Bauherr. Die Aufgabe nur möglich dank der Mitarbeit vieler. Zwei Mitarbeiterinnen haben mir besonders zugearbeitet – auch Arbeit abgenommen – um die Existenz als Bauherr erträglich zu halten:

Frau Rosi Pechlaner von Büro des Projektsteuers.

Frau Anni Werth, vom Sekretariat des Abtes.